Stellungnahme der CDU-Ratsfraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg zum Haushaltsentwurf 2022

Stadtratssitzung 06.Dezember 2021
Fraktionsvorsitzender Wigbert Schwenke

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadträte
liebe Medienvertreter,

„Die Sparsamkeit ist die Tochter der Vorsicht, die Schwester der Mäßigung und die Mutter der Freiheit.“ (Samuel Smiles, schottischer Schriftsteller und Reformer)

Wir als Magdeburger Stadtrat haben heute wieder eine der entscheidendsten Ratssitzungen des Jahres. Der Haushalt 2022, den wir heute beschließen, ist weitaus mehr als nur ein Zahlenwerk.
Er liefert eine Bestandsaufnahme der Situation unserer Landeshauptstadt Magdeburg und beschreibt die Aufgaben für die kommenden Monate. Er beziffert nicht nur unsere Erträge und Aufwendungen, sondern er zeigt uns, welche Prioritäten wir im nächsten Jahr setzen. Unser Haushalt ist aber noch mehr: Er ist eine zentrale Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung und damit letztlich auch Ausdruck der Souveränität und Eigenverantwortung unserer Stadt.

Die Corona-Pandemie wird weiterhin nicht nur unser gesellschaftliches Leben beschäftigen, sondern auch die finanzielle Situation der Stadt Magdeburg beeinflussen.

Unsere finanzielle Lage ist angespannt. Wir müssen stets mit wachsamen Augen und im Bewusstsein unserer Verantwortung schauen, welche Möglichkeiten es für Einsparungen und für Ausgaben gibt. Bei unseren Vorhaben sind uns aktuell enge Grenzen gesetzt.

Nur mit großer Mühe des Fachbereiches 02 und harter Kalkulation ist es gelungen, das Defizit von ursprünglichen -35 Millionen Euro auf ca. 25 Mio. Euro und durch hoffentlich auch weitere unterstützende Zahlungen des Landes auf ca. 10 Millionen Euro zu senken.

An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an unseren ehemaligen Finanzbeigeordneten Klaus Zimmermann, der mit seiner vorausschauenden Finanzpolitik mit dafür gesorgt hat, dass wir trotz angespannter Lage noch handlungsfähig sind und unseren Haushalt genehmigungsfähig gestalten können.

Allerdings bleibt festzustellen, dass wir trotzdem und trotz der großen Anstrengungen, die wir in den vergangenen Jahren zur Haushaltskonsolidierung unternommen haben, heute keinen ausgeglichenen Haushalt beschließen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die angespannte Finanzlage ist nicht hausgemacht. Wir haben in den letzten Jahren nicht über unsere Verhältnisse gelebt. Was uns zu schaffen macht, das ist der Wegfall von Steuereinnahmen und die Corona-Pandemie. Wir als Kommune sind auf Unterstützung durch Bund und Land angewiesen. Wir können nicht alles alleine stemmen und brauchen Hilfe.

Wie unserer Stadt ergeht es allerdings vielen Kommunen. Wir stehen mit unseren Problemen nicht allein da. Und das sage ich nicht, um uns zu entlasten, sondern um die Dimension und die Tragweite des geradezu globalen Problems deutlich zu machen.

Aktuell sind viele Städte und Gemeinden kaum in der Lage, ihren Haushalt auszugleichen. Eine ganze Reihe von Kommunen kann ihren Aufgaben nur nachkommen, wenn weitere Liquiditätskredite aufgenommen werden. Doch Schulden schaffen neue Probleme. Und damit wird auch die Diskrepanz zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen immer größer. So kann und darf es nicht weitergehen!

Und wir haben (noch) nicht das Glück wie die Landeshauptstadt von Rheinland – Pfalz. Dank Biontech schwimmt das hoch verschuldete Mainz plötzlich im Geld.

Bund und Länder sind verpflichtet, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland herzustellen. Und die Kommunen können ihr im Grundgesetz festgeschriebenes Recht auf Selbstverwaltung und Gestaltung nur dann angemessen wahrnehmen, wenn sie die Mittel dafür haben. Das heißt: Hier geht es um mehr als ums Geld, hier geht es um die Handlungsfreiheit und Handlungsfähigkeit der Kommunen und damit über die Zukunft unserer Gesellschaft.

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, müssen vor Ort angegangen und gelöst werden. Hier, in den Kommunen, entscheidet sich, ob es gelingt, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und z.B. alle Kinder angemessen zu fördern, um nur ein Beispiel zu nennen. Und hier, in den Kommunen, entscheidet sich, welches Bild die Bürgerinnen und Bürger von Politik haben. Ohne Kommunen, ist kein Staat zu machen.

Wir müssen handeln und tun alles, um die vorhandenen Gestaltungsspielräume zu nutzen.

Und, hierbei dürfen wir aber nicht den einen gegen den anderen ausspielen. Es geht um ausgewogenen Entscheidungen im Interesse aller!

Nobert Blüm sagte einmal: „Alle wollen den Gürtel enger schnallen, aber jeder fummelt am Gürtel des Nachbarn herum."

Liebe Kolleginnen und Kollegen

unsere Ausgaben sind gestiegen, und zwar stärker, als wir leichten Herzens verkraften können. Hier schlugen vor allem die Mehrausgaben für Personalkosten und im Sozialbereich zu Buche, also Ausgaben, die wir selbstverständlich tätigen müssen.

Und, trotz der angespannten Situation, leisten wir uns auch wichtige Ausgaben bei sogenannten „freiwilligen Leistungen"! Das ist gut und richtig! Wir als CDU-Fraktion stehen dazu.!

Um uns dies aber auch in Zukunft leisten zu können, braucht es in dieser Stadt und im Stadtrat auch weiterhin unbedingt die Notwendigkeit einer strikten Haushaltsdisziplin. Übermäßige

Forderungen zu Mehrausgaben können wir uns im wahrsten Sinnen des Wortes nicht leisten! Nur dann bleibt unser Haushalt genehmigungsfähig!

Sehr geehrte Damen und Herren.

ich bin mir dann auch sicher, dass die Stadt Magdeburg es durch den Corona -Sturm hindurch schafft. Und es werden wieder bessere Zeiten kommen.

Trotzdem sind wir aber weiterhin gefordert, nach Einsparpotenzialen zu suchen und nach Möglichkeiten, unsere Einnahmen zu erhöhen. Dies ist eine ständige Aufgabe für Verwaltung und Politik. Aber auch hier, ich sagte es bereits, gilt Augenmaß und Ausgewogenheit!

Es kann kein Sparen um jeden Preis geben. Wir müssen dafür sorgen, dass Magdeburg seine Standortqualitäten sowohl für die Menschen hier als auch die Unternehmen wahrt und dass die Stadt sich weiterentwickelt. Wir wollen nicht in den Teufelskreis geraten, zur Haushaltskonsolidierung Steuern zu erhöhen, dadurch Standortqualitäten einzubüßen, deshalb weitere Einnahmen zu verlieren und so noch stärker ins Minus zu geraten.

Wir sollten es uns auch unbedingt leisten können, Zuwendungen an Vereine und freie Träger mindestens möglichst stabil zu halten. Denn mit ihren vielfältigen Angeboten für Freizeit, Sport und Kultur und ihrem großen ehrenamtlichen Engagement tragen sie entscheidend dazu bei, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohlfühlen und der gerade heute so wichtige Zusammenhalt gewahrt bleibt.

Ganz oben auf unserer Agenda stehen Kinderbetreuung, Jugendarbeit und Bildung. Unser Ziel ist und bleibt, allen Kindern eine angemessene Förderung und gute Lernbedingungen zu bieten sowie Eltern dabei zu unterstützen, Beruf und Familie zu verbinden.

Um die eigene Zukunft zu sichern, müssen wir weiterhin viele und gute Arbeitsplätze aufweisen. Die Landeshauptstadt Magdeburg selbst kann nur wenige Arbeitsplätze anbieten und schaffen, aber sie kann und will ein gutes Klima für die Neuansiedlung von Unternehmen und die Erweiterung bereits ansässiger Betriebe schaffen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn die HH-Zahlen durch meine Vorredner schon ausführlich erläutert wurden, noch kurz ein paar Anmerkungen von mir dazu.

Die Haushaltsaufwendungen für das kommende Jahr haben ein Volumen von knapp 782,9 Millionen Euro. Die geplante Kreditneuaufnahme liegt bei 38,2 Millionen Euro. Die Nettoneuverschuldung beträgt rund 19,5 Millionen Euro.

Die Landeshauptstadt hat das Ziel, das Haushaltsjahr 2025 wieder mit einer schwarzen Null zu erreichen und spätestens 2028 die Corona-bedingten aufgelaufenen Fehlbeträge zu amortisieren.

Trotzdem können wir uns über wichtige laufende Investitionen in die Bildungs-, Kultur- und Sozialinfrastruktur und wichtige Verkehrsbaumaßnahmen freuen. Die Landeshauptstadt wird 2022 rund 162 Millionen Euro investieren, davon 141 Millionen Euro in eigene Baumaßnahmen. Dazu kommen Investitionsförderprojekte für Dritte, die mit 6,4 Millionen Euro im kommenden Jahr veranschlagt sind.

Schwerpunkte der Investitionen für 2022 sind unter anderem:
- Schul- und Kitasanierungen im Rahmen des Programms „STARK III plus EFRE“ (insgesamt 6,1 Millionen Euro)

- Sanierung Gemeinschaftsschule „J. W. von Goethe“ (2,7 Millionen Euro)
- Sanierung Grundschule „Am Fliederhof“ (1,6 Millionen Euro)
- Sanierung Kita „Fliederhof/ Kinderhaus am Stern“ (0,9 Millionen Euro)
- Sanierung Kita „Storchennest/ Spielinsel“ (0,9 Millionen Euro)
- IT-Geräte für Schulen – Hardware/ Software über DigitalPakt (3,1 Millionen Euro)
- Digitalisierung Schulen – Endgeräte (0,5 Millionen Euro)
- Grundschule Westerhüsen – Ausbau als zweizügige Grundschule (1,7 Millionen Euro)
- Sanierung der Hyparschale (3,8 Millionen Euro)
- Sanierung (17,2 Millionen Euro) und Umfeldgestaltung (4,0 Millionen Euro) der Stadthalle
- Ersatzneubau des Strombrückenzugs über Zollelbe/ Alte Elbe (40,0 Millionen Euro)
- Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (20,4 Millionen Euro)
- Hochwassernachsorge in Ostelbien (3,3 Millionen Euro)
- Reaktivierung des Industriehafens (8,6 Millionen Euro)
- Förderung des Elbauenparks (5,6 Millionen Euro)
- Sanierung der Brücke Oebisfelder Straße (2,9 Millionen Euro)

Darüber hinaus wurden Fördermittel des Landes für den Neubau der Grundschule „Ottersleben“ mit 0,8 Millionen Euro in 2021 (gesamt rund 7,4 Millionen Euro) sowie für den Anbau der Grundschule „Westerhüsen“ mit 1,7 Millionen Euro in 2021 (gesamt rund 8,9 Millionen Euro) eingeplant. Wir brauchen hier die Unterstützung des Landes bei der Finanzierung der dringend benötigten Kapazitätserweiterungen.

Nicht vergessen dürfen wir dabei die Sanierung und den Ausbau von Siedlungsstraßen in den einzelnen Stadtteilen.

Ich denke, wir investieren im nächsten Jahr an den richtigen Stellen. Sicherlich gibt es aber auch für die Zukunft noch viel zu tun.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir als CDU-Ratsfraktion haben uns mit dem vorliegenden Haushalt 2022 in den Fraktionssitzungen, in den Ausschüssen und bei vielen anderen Gesprächsrunden intensiv auseinandergesetzt. Letztlich haben wir beschlossen, als CDU-Ratsfraktion erstmalig auf Änderungsanträge zum Haushalt zu verzichten Wir sind uns der Verantwortung der aktuellen Haushaltslage bewusst und wollen die bestehenden Projekte nicht gefährden. Wir brauchen einen möglichst schnelle Genehmigung unseres Haushaltes damit die Stadt Magdeburg handlungsfähig bleibt und zum Beispiel auch die freien Träger im Kultur- und Jugendbereich oder die Sportvereine möglichst früh im nächsten Jahr verlässliche Zusagen zur notwendigen Finanzierung bekommen werden. Das sind wir den dort tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen schuldig!

Liebe Ratsmitglieder,

ich bin davon überzeugt, dass der Haushaltsentwurf 2022 die richtigen Akzente setzt. Er trägt den aktuellen Erfordernissen Rechnung und hält die Waage zwischen Sparen und Investieren.

Mit dem vorliegenden Haushaltsplan, davon bin ich überzeugt, werden wir unserer Verantwortung gerecht, zum Wohl unserer Stadt zu handeln.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen denjenigen zu danken, die an diesem Mammutwerk das ganze Jahr lang arbeiten, um es uns fristgerecht vorlegen zu können, insbe-

sondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches 02, sowie den Haushaltssachbearbeitern in den Verwaltungsstrukturen. Die konstante und erfolgreiche Arbeit verdient Anerkennung und Respekt.

Weiterer Dank gilt den Mitgliedern des Stadtrates, insbesondere den Mitgliedern des Finanz- und Grundstücksausschusses, für die konstruktiven Vorberatungen zu dieser Drucksache. Wir werden als CDU-Ratsfraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg dem Haushaltsplanentwurf 2022 grundsätzlich zustimmen, sind uns allerdings auch der weiterhin bestehenden Risiken durchaus bewusst. Unser vorrangiges Ziel ist es jedoch, dass die Stadt schnellstmöglich über einen ordentlichen Haushalt verfügt, um ihren Aufgaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg nachzukommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit